

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannesgasse 6.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Dienstag 8—10 Uhr,
Mittwoch 8—10 Uhr,
Freitag 8—10 Uhr.
gegen 10 Minuten vor jeder Ausgabe werden die
Redaktion und die Redakteure auf dem Platz vor dem
Haus besucht.

Ausnahme der für die nächstfolgende
Sammlung bestimmten Aufsätze zu
Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.
In den Filialen für Int.-Ausnahme:
Citta di Roma's Corso, Alfred Hahn,
Universitätsstrasse 1,
Louis Müller,
Reichsstraße 14, part. und Königstraße 7,
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 10. December 1890.

Nr. 344.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit die betreffs der Benutzung der
öffentlichen Eisenbahnen am Schleswiger Wege und am Frankfurter
Theile gelgenden Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß:
1) Die Bahnen sind erledigt für Kinder unmittelbarer
Eltern und durch nur von Kindern im schulpflichtigen
Alter bewohnt werden.
2) Erwachsenen ist das Betreten derselben nur zu dem
Zwecke gestattet, ihnen Kindern das Schultschuhlaufen
zu lehren.
3) Die Bahnen dienen nur zur Tageszeit benutzt werden,
mit einbrechender Dunkelheit sind dieselben auf das
vom Aufseher gegebene Zeichen sofort von allen Schülern
abzuhaben zu verlassen.
4) für die Bahnen am Schleswiger Weg ist der habsch-
meister Herr Meissner und für diejenige am Frank-
furter Theile der Brunnenbauer Herr Throeder mit
der Aufsichtsführung beauftragt worden. Den An-
ordnungen werden ist unweigerlich Folge zu leisten.
Leipzig, den 8. December 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krummbiegel.

Ausschreibung.

Um Neubau der Markthalle in Leipzig soll die
Fertigung der für die Verkaufsstände für Fleisch u. erforder-
liche Wurst-Tischplatten vergeben werden.

Die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis können im

Reichsbüro der Markthalle an der verlängerten Brühlstraße

hinzugeschickt, bei gegen porto- und bezahlungsfreie

Einladung von 50 f den dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

"Markthalle — Wurst-Tischplatten"

bis zum 15. December er. Vormittag 10 Uhr im Rath-
haus aufführt, II. Obergeschloß, Zimmer Nr. 5, portofrei ein-
zutragen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern
für die Theilung der Fertigung, bei der Abwicklung sämmt-
licher Angebote vor.

Leipzig, den 5. December 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krummbiegel.

Bekanntmachung.

Die Reichsstadt des königlichen Preußischen Regiments betrug in der
Jahre vom 1. bis 7. December 1880. In der Abgangs-
zeit bei 2,5 Millionen Deut. und 1500000 Rittern militäris-
chen Gewissens das 19,6-fache der Reichsstadt des deutschen
Reichsregiments von 5000000 Mannen stammende.

Das spezifische Gewicht stellt sich in Mittel auf 0,446.

Leipzig, am 8. December 1890.

Der Rath Deputation zu den Gedenktagen.

Gesucht

wid der am 5. November 1840 zu Oberpostdirektor bei
Schlebusch in Schlesien geborenen Fuchs.

Rudolph Bierbaum,

welcher zur Fürsorge für seine der öffentlichen Unterstützung
hier einberufenen Familie angewandt ist.

Leipzig, am 9. December 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.) Hentschel. Han.

Bekanntmachung.

Die Volksbeauftragten bei dem unerschöpflichen Volksschul-
fest bilden und werden diejenigen Bewerber, welche Berücksichtigung
nicht haben finden können, aufgefordert, über eine eingerichtete
Zugangsangstalt baldigst auf dem Volksgrat, Januar Nr. 22,
abholen.

Leipzig, am 8. December 1890.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Die Expedition Emin Paschas.

Emin Pascha befindet sich gegenwärtig am Victoria-
Kanalte und ist mit der Anlage von Stationen am West-
u. Südufer beschäftigt, während Städte die gleiche Arbeit an
den Südufer verrichten. Dies ist mit dieser Nachricht
gleich die Weltbekannt, daß die Einwohner am
Südufer des Victoria-Kanals Araber gesellt haben.
Das steht mit den Friedlichen Bestrebungen, welche Emin
verfolgt, in stofflichem Widerspruch, wird aber höchstens
nicht die Folge haben, daß die Araber in Tabora,
mit welchen Emin Freundschaftsverträge geschlossen hat,
wieder anderen Städten werden. Emin sucht nicht mehr
alle in Deutsch-Ostafrika ansässigen Völkerstädtler für die
deutschen Interessen zu gewinnen, soweit er mit ihnen in
Verbindung kommt, sondern er bringt ihnen auch Hilfe, wenn
sie den Feinden befreien werden, wie die Expedition des
Generalmajor Paschold nach Urambo zeigt, welches den Zweck
hat, den Nachfolger des im Kampfe mit den Angelenen ge-
fallenen Hauptmanns Tambala gegen erneute Angreifer zu
schützen.

Die Anlage einer Station in der Nähe von Tabora
zur Sicherstellung des Unabhänigkeits, welche Emin empfohlen
ist, leider noch nicht ausgeführt worden, weil dazu eine
Bestätigung der Staatsregierung nötig ist, die welche der
Vertreter des Reichskommissars Dr. Schmidt beim Volksrat
beklagt, die Wichtigkeit der Sache ist aber erkannt, es ist des-
halb nicht daran zu zweifeln, daß die Anlage der Station nur
aufzufordern ist.

Die Existenz des Araber Gefolgs im Salt als Wahl von
Tabora erscheint als eine besonders zweckmäßige Maßregel,
weil dadurch die Idee von Major von Wissmann bestätigt
wird, mit den Arabern nach Unterwerfung der Urebe der
Ausslandsgute Beziehungen zu unterhalten, fortgeführt und
fortgeführt wird. In welchem Sinne die Araber in Tabora
die zulässigste Verhältnis zu den Deutschen aufzuhalten, geht
darunter hervor, daß sie die Sicherstellung der der gleichen Weise
geführten Spaniens und der natürlichen Besitzungen haben.
Sammlung Emin's nach Janzibar übernommen haben. Es
handelt sich hier also um die Annahme eines regelmäßigen
Vertrages zwischen Deutschen und Arabern auf

dem Wege von den Seen nach Tabora und von dort
nach der Küste, welcher beiden Theilen zu gute kommen
müssen. Die Araber haben ein ebenso lebensfähiges Interesse
an der Sicherheit der Karawanestraße nach der Küste, weil
sie nur dadurch die ihnen vortheilhaftigen Handelsbeziehungen
aufrecht erhalten können. Der heile Punkt in dem freund-
schaftlichen Vertrage zwischen Deutschen und Arabern ist nur
der Sklavenhandel. Darüber berichtet bei den Arabern in
Ostafrika kein Brief, das es mit den Slave-transporten
nach der Küste jetzt vorüber ist, es sei denn, daß sie sich
auch weiter mit den Deutschen auf Kriegszug stellen wollen.
Dazu dürfte ihnen aber nach den Erfahrungen, welche Wulf-
und Anna Hart gemacht haben, die Lust vergangen sein. Die
Araber wissen, daß sie nur solche Artikel nach der Küste
führen dürfen, welche überall als erlaubte Handelsgegenstände
gelten. Dazu gehört freilich auch das Eisenblech, das defini-
tiell blau, auch nicht auf rechte Weise erwähnt wird.
Blau ist ja sogar der Meinung, daß die Eisenbeigaben
schlimmer seien als die Sklavenjagden.

Die von Emin vorgeschlagene Gründung einer Station
an Stelle der ehemaligen Missionstation Kapelle Balla,
anthalb Stunden von den arabischen Hauptquartieren
Tabora, sollte offenbar dazu dienen, die Araber von An-
siedlungen nach den bezeichneten beiden Richtungen abzu-
halten, die Freundschaft würde dadurch eine seelige Grund-
lage bekommen. Dagegen läßt Emin die Unterwerfung des
Sklaven in Ostafrika vorläufig über unzählige und das
Gebiet an den bestehenden Verhältnissen nichts geändert. Es
ist das derselbe Standpunkt, den wir in den Rückenfächern
einnehmen, die dort vorhandenen Slaven werden ihren
Eigentümern belassen und auch gegen die Übertragung des
Eigentums an Slaven auf Erben und Kinder nicht
eingewendet, weil außerdem die Gewichtshaltung der
Landstädter in Frage gestellt und große Unzufriedenheit
in allen Kreisen erzeugt werden würde. Die Araber haben
eines zu schönen Vorzeugend in der Slavenfrage, haben
sich in Janzibar ergeben, die Verführungen des Sultan,
welche die Aufhebung des Sklavenhandels & Unfreiheit bedingt
wurde, so gründlich abgestanden, wie seit den der türkischen Landstädter
gegen Herrn von Helfrich geäußerten Erwartungen, und die Heraus-
setzung jenes füglich vor, durch Gewissheit sich der Wohl, entschärft
dort die Schilderung des neuen Hamburg so weit, daß
verdiente Alte Senatsmitglied mit der höchsten staatlichen
Würde aufsteht zu feiern, bedeckt nicht nur eine Ehren-
auszeichnung für Dr. Petersen, sondern entspricht gleichzeitig dem
Wunsche des gekommenen hochverehrten Bürgerschaft.

* Im hamburgischen Senat hat in diesen Tagen die
Wahl der Bürgermeister für das nächste Jahr statt-
gefunden. Senator Dr. Versmann wurde zum ersten
Bürgermeister erwählt, während Senator Dr. Petersen als
Zweiter Bürgermeister wiedergewählt wurde. Die Ab-
weichung von dem Gewünschten ist erstaunlich ein-
fach, aber sie ist wohl nicht die einzige.

Der Reform der Volksschule in Preußen schreibt
die konervative "Pest":

Die Errichtung der schwächeren und rohen Begren-
zung der Volksschule auf kommende Militär-
Vorlagen gegegen und darauf hin gelungen mehr oder weniger
bestimmt lautende Richtlinien nach der Offenheitlichkeit.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.

Die Wahrheit widersteht jedoch diesem Gesetz, und damit
die Gewissheit, daß der Schulbesuch der Kindheit
eine wichtige Vorbereitung auf die Zukunft ist.